

Wälder und Waldwiesentäler am Steigerwaldrand bei Iphofen: Einmalig für Flora und Fauna.

Bachtälern und naturnahen Wiesen verzahnt. In diesen Lebensräumen entwickelte sich eine Fülle von seltenen und gefährdeten Arten. Der Steigerwaldrand leistet somit einen besonderen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und bildet einen wichtigen Baustein im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000. Das Gebiet soll nun mit Hilfe des EU-Förderprogramms Life+ Natur als wichtiges Biodiversitätszentrum und Zentrum der Mittelwaldbewirtschaftung in Deutschland und Mitteleuropa gesichert und entwickelt werden. Dabei öffnet Life+ auch dem Menschen ein einmaliges Schaufenster in diesen besonders interessanten und sehenswerten Lebensraum!



Waldwiesental am Rehberggraben – der Rehberggraben beherbergt eines der wichtigsten Bachmuschelvorkommen in Bayern

Das Projekt in der Übersicht

Ziel des Projekts 'Wälder und Waldwiesentäler am Steigerwaldrand bei Iphofen' ist die Sicherung des Projektgebiets (ca. 3.000 Hektar) als Biodiversitätszentrum und als Zentrum der Mittelwaldbewirtschaftung.

Als Projektpartner haben sich zusammen geschlossen:
Stadt Iphofen, Markt Markt Einersheim, Bayerische Staatsforsten,
Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

Mitfinanzierung: Bayerischer Naturschutzfonds

Projektlaufzeit: 1.10.2010 bis 31.12.2014

Life+

Life+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur finanziellen Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten. Besonders wichtig ist die Förderung von FFH- und Vogelschutzgebieten (Schutzgebietsnetz „Natura 2000“). Das Projekt wird von der EU zu 50% kofinanziert.

Weitere Informationen:

Die Projektmanagerin der ARGE Life Steigerwald, die Stadt Iphofen und die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Kitzingen stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Aktuelle und ausführliche Informationen zum Projekt finden Sie unter

www.life-steigerwald.eu

Auflage: 10.000 Stück Stand: 2011



Stadt Iphofen · Marktplatz 28 · 97346 Iphofen
Tel. 09323 - 871510 · www.iphofen.de



Wälder. Wiesen. Wundervoll. *Iphofens Kulturerbe Mittelwald*

Wälder. Wiesen. Wundervoll.

Am Steigerwaldrand bei Iphofen und Markt Einersheim kann man eine einmalige Kultur- und Naturlandschaft erleben. In den Wäldern wurde jahrhundertlang das Unterholz im Abstand von etwa 30 Jahren als Brennholz eingeschlagen, während das Oberholz (meist Eichen) geschont wurde. Es entstand der sogenannte Mittelwald. Besonders die Eichen-Hainbuchenwälder erhielten hierdurch ihr charakteristisches Aussehen und ihren enormen Reichtum an unterschiedlichen Strukturen (z.B. verschiedene Stockwerke, Baumhöhlen, Totholz). Heute ist der Bereich zwischen Iphofen, Uffenheim und Bad Windsheim das letzte großflächig genutzte Mittelwaldgebiet in Deutschland. Die Wälder sind eng mit



Einzigartige Lebensräume
in einer einzigartigen Landschaft:
Die Wälder und Waldwiesentäler
am Steigerwaldrand bei Iphofen

Wälder. Wiesen. Wundervoll.

Wälder – Wiesen – Wasser

Der Reiz der Landschaft am Steigerwaldrand liegt in der Vielfalt. Eine abwechslungsreiche Landschaft, die „für jeden etwas“ bietet, beherbergt mehr Lebensgemeinschaften, mehr Tier- und Pflanzenarten (Biodiversität) als eine Einförmige. Eine charakteristische Vogelart ist der Ortolan, ein Brutvogel kleinstrukturierter Streuobstäcker. Die Maßnahmen des Life-Projektes stärken dieses vielfältige Mosaik, z.B. durch Erweiterung eines Streuobstackers oder Anlage einer baumbestandenen Viehweide.

Leben im Wald

Durch die traditionelle Mittelwaldnutzung entsteht ein Nebeneinander von lichten Stellen am Boden, dichtem Unterwuchs und breitkronigen Eichen, so dass ein urwaldartiger Eindruck vermittelt wird. In diesen Wäldern ist altes und totes Holz eine Lebensgrundlage, zum Beispiel für den imposanten Hirschkäfer oder den bunten Mittelspecht. Im Life-Projekt wird Wald kleinflächig aufgelichtet, ein Schaumittelwald entsteht und Alt- und Totholz bleiben erhalten.



Leben auf Wiesen und Weiden

Trockene Rasen, auf denen Schafe weiden, finden sich ebenso wie feuchte Wiesen. Viele Pflanzen- und Tierarten können dabei nur auf wenig gedüngten Standorten überleben. Andere sind auf spezielle Formen der Nutzung angewiesen, wie die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge auf sehr spät gemähte Wiesen und Brachestreifen. Im Rahmen des Life-Projektes werden geeignete Flächen erworben und magere Flachland-Mähwiesen wiederhergestellt.

Leben im Wasser

Das Life-Projektgebiet umfasst weit über hundert Teiche, Tümpel, Bäche und Gräben. In einem Graben findet sich die seltene Bachmuschel, in kleinsten Tümpeln die Gelbbauchunke. Die Unke kann einen Tümpel nur wenige Jahre nutzen. Im Life-Projekt werden kleine Tümpel daher kontinuierlich neu angelegt. Weitere Maßnahmen dienen der Verbesserung des Lebensraums der Bachmuschel und anderer Tiere des Wassers. Eine Besonderheit im Projektgebiet sind die Kalktuffquellen bei Markt Einersheim. In Kalktuffquellen leben Moose und Algen, die als Kalktuffbildner wirken. Die Pflanzen entziehen dem Wasser Kohlendioxid, im Wasser gelöster Kalk wird ausgefällt, an den Blättchen der Moose und den Algen lagern sich Kalkkrusten an. Als fester oder poröser Kalktuff kann die Ablagerungsschicht pro Jahr mehrere Zentimeter wachsen.

Europäische Bedeutung

Folgende Lebensraumtypen von europäischer Bedeutung charakterisieren das Projektgebiet:

- Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf wechsell Trockenen Böden
- Wacholderheiden
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Kalktuffquellen

Unter den Tierarten ist das Gebiet insbesondere für folgende Arten von Bedeutung:

- Bechsteinfledermaus
- Kammmolch
- Gelbbauchunke
- Bachmuschel
- Hirschkäfer
- Halsbandschnäpper
- Mittelspecht
- Ortolan
- Rotmilan
- Sperbergrasmücke
- Wespenbussard

Ausführliche Informationen über das komplette Projekt erhalten Sie im Internet unter

www.life-steigerwald.eu



Gelbbauchunke



Bewirtschafteter Mittelwald bei Iphofen



Ortolan



Hirschkäfer



Schwarzblauer Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Viehweide



Mittelspecht



Bachmuschel